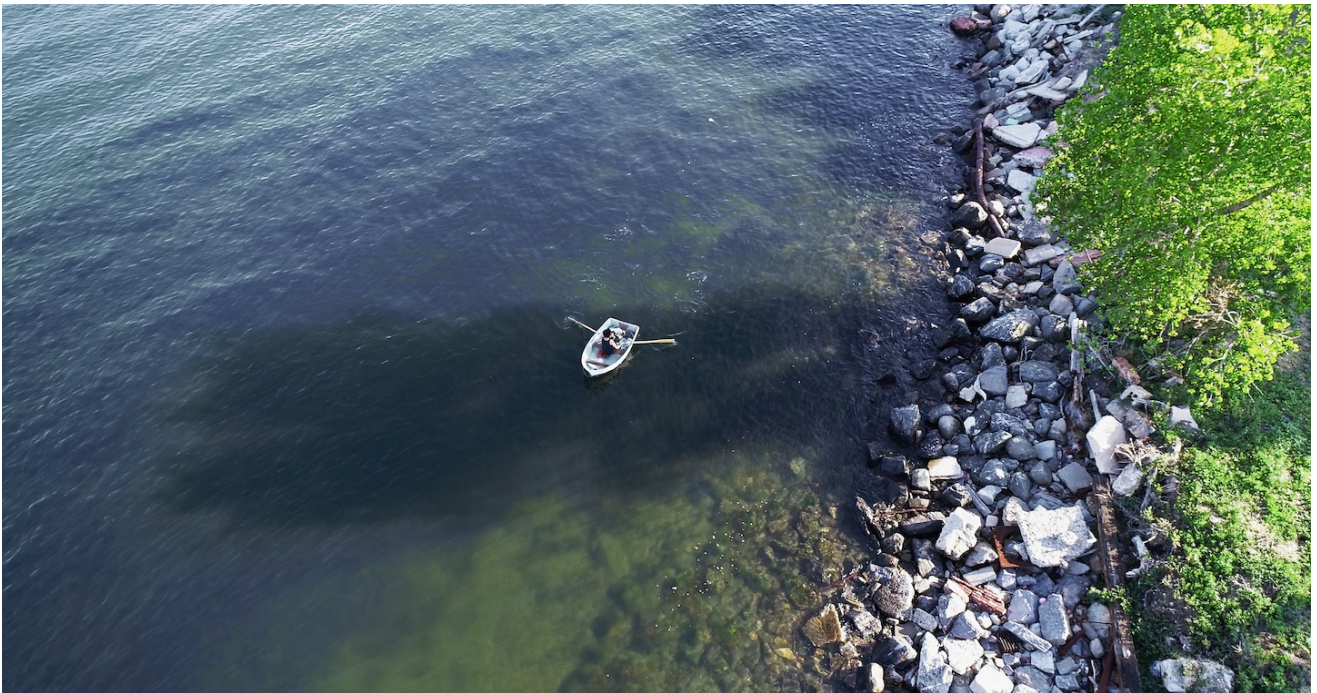


# KW Pressemitteilung Herbstprogramm 2023

Berlin, den 15. August 2023

Die KW Institute for Contemporary Art freuen sich, ihr Herbstprogramm 2023 zu präsentieren, das erneut das Selbst und dessen Darstellung erforscht. In ihrer ersten großen Retrospektive hinterfragt **Coco Fusco** jene institutionellen Infrastrukturen, die die Präsentation, Zirkulation und Wertschöpfung in der Kunst und der visuellen Kultur bedingen. **Kameelah Janan Rasheed**, Gewinner\*in des Preises für künstlerische Forschung der Schering Stiftung, schlägt mithilfe von Materialität und Lesbarkeit von Text eine Brücke zwischen Politik und Poesie. Die Ausstellung **SKIN IN THE GAME** präsentiert wegweisende Prototypen aus den persönlichen Archiven von **Ruth Buchanan, Otobong Nkanga, Collier Schorr, Rosemarie Trockel, Joëlle Tuerlinckx** und **Andrea Zittel**, die sich auf jenen anfänglichen Moment der beruflichen und existenziellen Emanzipation konzentrieren, als diese Künstler\*innen ihre *Haut ins Spiel geworfen* und sie sich ganz der Kunst verschrieben haben.



Coco Fusco, *Your Eyes Will Be an Empty Word*, 2021. Video-Still. Courtesy die Künstlerin.

## **Coco Fusco**

### ***Tomorrow, I Will Become an Island***

14. September 2023 – 7. Januar 2024

Kurator\*innen: Anna Gritz, Léon Kruijswijk

Assistenzkuratorin: Linda Franken

*Tomorrow, I Will Become an Island* ist die erste große Retrospektive der kubanisch-amerikanischen Künstlerin Coco Fusco (\* 1960, USA). Seit mehr als drei Jahrzehnten beteiligt sie sich als maßgebliche Stimme an den Diskursen über die Darstellung von *race*, Feminismus, postkoloniale Theorie und Institutionskritik. Die Ausstellung zeichnet den tiefgreifenden Einfluss nach, den Fuscos Werk auf die zeitgenössischen Kunstdiskurse in den Americas und Europa hat. Dazu zeigt sie eine umfassende Auswahl von Videos, Fotografien, Texten, Installationen und Live-Performances der Künstlerin aus den 1990er-Jahren bis heute.

In ihrer multidisziplinären künstlerischen Arbeit untersucht Fusco, wie interkulturelle Dynamiken die Konstruktion des Selbst und Vorstellungen von kultureller *otherness* beeinflussen. In ihren Werken greift sie sowohl multikulturelle und postkoloniale Diskurse als auch feministische und psychoanalytische Theorien auf. Aus ihrer Untersuchung interkultureller Dynamiken sind künstlerische Projekte über ethnografische Ausstellungen, Tierpsychologie, Sextourismus in der Karibik, Arbeitsbedingungen in Freihandelszonen, unterdrückte koloniale Dokumente über Indigene Kämpfe und militärische Verhörmethoden im Krieg gegen den Terror entstanden.

In ihren neueren Arbeiten beschäftigt sie sich mit der Beziehung zwischen Poesie und revolutionärer Politik in Kuba. Die Struktur der Ausstellung orientiert sich in etwa an diesen verschiedenen miteinander verbundenen Themen. Insofern zeigt *Tomorrow, I Will Become an Island* die Bandbreite von Fuscos künstlerischer Arbeit, die angesichts der derzeit nicht nur in Deutschland geführten politischen und kulturellen Debatten von großer Bedeutung ist.

Parallel zur Ausstellung widmen sich die KW mit einem vielfältigen Begleitprogramm Fuscos komplexer und multidisziplinärer Tätigkeit als Autorin, Aktivistin und Performerin. Neben einer Reihe von Gesprächen, die teilweise gemeinsam mit dem ICI Berlin organisiert werden, findet Anfang Dezember 2023 in Zusammenarbeit mit den Sophiensælen eine Aufführung von Fuscos neuer multimedialer Performance *Antigone Is Not Available Right Now* statt, die im Auftrag der KW entstanden ist.

Zeitgleich zur Ausstellung in den KW erscheint im Verlag Thames & Hudson eine umfangreiche, gleichnamige Monografie zu Fuscos Werk mit Beiträgen von Julia Bryan-Wilson, Anna Gritz, Jill Lane, Antonio José Ponte und der Künstlerin selbst.

Die Ausstellung wird durch die Kulturstiftung des Bundes gefördert. Die Kulturstiftung des Bundes wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Medienpartner: ARTE

**Preis für künstlerische Forschung der Schering Stiftung 2022:****Kameelah Janan Rasheed*****in the coherence, we weep***

14. September 2023 – 7. Januar 2024

Kuratorin: Sofie Krogh Christensen

Assistenzkuratorin: Linda Franken

Kameelah Janan Rasheed (\* 1985, USA) ist Preisträgerin des Preises für künstlerische Forschung der Schering Stiftung 2022, der gemeinsam mit der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt verliehen wird.

Rasheeds Arbeiten beschäftigen sich mit der Materialität und Lesbarkeit von Text, Schrift und Sprache sowie mit den Möglichkeiten der intermedialen Übersetzung. Ihre künstlerische Arbeit stützt sich auf verschiedene Denkansätze aus Wissenschaft, Literatur, Philosophie, Religion und kritischer Theorie, ohne dass es zwischen diesen eine erkenntnistheoretische Hierarchie gäbe. Die Infragestellung dieser Denkansätze und ihres eigenen Wissens ist die treibende Kraft für Rasheed und ihr Schaffen. Die in Brooklyn lebende Künstlerin und Lernende versammelt in ihren Arbeiten verschiedenste Textausschnitte und ordnet sie wie beim Layout eines Buches an. Buchstaben sind für sie eigenständige Wesen mit einer eigenen Geschichte, Bedürfnissen und einem Innenleben, und sie integriert diese in ihre Schriften, kommentiert sie, montiert sie und klebt sie an Wände. Auf diese Weise überbrückt Rasheed die Kluft zwischen Politik und Poesie und versucht, Verbindungen und Bruchstellen auszumachen.

*in the coherence, we weep* ist sowohl ein Künstlerinnenbuch als auch eine Ausstellung. Das Projekt befasst sich mit dem kritischen Potenzial von Inkohärenzen. Es ist ein Versuch, Methoden medienübergreifend darzustellen und dabei Störungen zuzulassen, die Momente der kritischen Selbstreflexion und Wissensproduktion ermöglichen. Das Buch und die Ausstellung wurden parallel entwickelt und reflektieren sich kritisch gegenseitig, wobei ihre Entstehung und ihre Form sich ineinander verschränken und miteinander verschwimmen. Das Buch ist sozusagen die Partitur und die Ausstellung eine Aufführung dieser. Indem sie Rasheeds bestehende Arbeiten und wichtige neue Auftragsarbeiten miteinander verknüpft, erforscht die Ausstellung die Geschichte von Schwarzer Improvisation, Spiel und experimenteller Poetik. Sie untersucht Strategien, um Text in verschiedenen architektonischen Kontexten lebendig und dynamisch zu gestalten sowie Strategien, die im Familienarchiv der Künstlerin zum Einsatz kommen. Dabei wird besonderes Augenmerk auf das Kommentieren, Korrigieren, Indexikalität, Unschärfe und das Lernen durch Lesen und Schreiben gelegt.

Außerdem setzte sich Rasheed mit der Umgebung der KW auseinander, z. B. anhand von *Selling My Black Rage to the Highest Bidder* (2019) in der Eingangspassage der KW und durch eine Neugestaltung der Fahnen an der Fassade des Gebäudes mit der Arbeit *How to Suffer Politely (and Other Etiquette)* (2014–).

Der Preis für künstlerische Forschung ist aus dem Kunstpreis der Schering Stiftung hervorgegangen, der von 2005 bis 2018 alle zwei Jahre an internationale Künstler\*innen vergeben wurde. 2019 wurde der Preis in Zusammenarbeit mit der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt neu konzipiert. Im Jahr 2022 wurde der Preis für künstlerische Forschung bereits zum siebten Mal in Kooperation mit den KW Institute for Contemporary Art verliehen.

Mit Unterstützung der NOME Gallery

**SKIN IN THE GAME****Ruth Buchanan, Otobong Nkanga, Collier Schorr, Rosemarie Trockel, Joëlle Tuerlinckx, Andrea Zittel**

14. September 2023 – 7. Januar 2024

Kuratorin: Clémentine Deliss

Kuratorische Assistenz: Nikolas Brummer

Choreographie der Ausstellung: Joëlle Tuerlinckx und Clémentine Deliss

Metabolische Möbel: Diane Hillebrand

Programm Metabolic Museum-University: Christina Scheib

*SKIN IN THE GAME*, auf Deutsch übersetzt „Die Haut im Spiel“, präsentiert wegweisende Prototypen aus den persönlichen Archiven international bekannter Künstler\*innen – von den 1970er-Jahren bis in die Gegenwart. Zu sehen sind Malerei, Skulptur, Banner, Videoperformances, Fotografien, Collagen, Zeichnungen, Bücher und Konzeptnotizen. Die Arbeiten konzentrieren sich auf jenen anfänglichen Moment der beruflichen und existenziellen Emanzipation, als diese Künstler\*innen ihre *Haut ins Spiel geworfen* und sie sich ganz der Kunst verschrieben haben. Diese Prototypen können als generierende Organe eines fortlaufenden Werkkörpers verstanden werden, wie eine Reihe unvollendeter Untersuchungen, die im Laufe eines Lebens zu verschiedenen Zeitpunkten wiederkehren und weiter erforscht werden. Ruth Buchanan, Otobong Nkanga, Collier Schorr und Joëlle Tuerlinckx ergänzen für die Ausstellung ihre frühen Prototypen mit neuen Produktionen. In einer Choreografie, die in Zusammenarbeit mit Joëlle Tuerlinckx entworfen wurde, spielt sich die Installation in übrig gebliebenen Teilen der im dritten Stock der KW vorangegangenen Ausstellung ab. Sie richtet ihren Blick nicht nur auf den konstruktiven Dialog zwischen Künstler\*innen und ihren Werken, sondern auch auf die Bedingungen der „nachbarschaftlichen Abneigung“.

Das Begleitprogramm *NERVES, BREATH, MUSCLES, BLOOD* setzt die Übungen und Methoden der Metabolic Museum-University (MM-U) um, die von Clémentine Deliss seit 2015 an verschiedenen Orten entwickelt wurde (*The Metabolic Museum*, Hatje Cantz/KW, 2020). MM-U ist eine kuratorische Plattform, die mit bestehenden Sammlungen als Prototypen für ergebnisoffene Untersuchungen und transdisziplinäre Übungen experimentiert. Das Programm findet sowohl innerhalb der Ausstellung als auch online über [www.mm-u.online](http://www.mm-u.online) statt (Start im Oktober). Die Publikation *SKIN IN THE GAME. Conversations with Artists on Risk and Contention* (Hatje Cantz/KW) wird im November 2023 erscheinen.

## Vorschau 2023

### KW Digital:

#### Konferenz *Poetics of Encryption*

Theater im Delphi

27.–28. Oktober 2023

### KW on location:

#### *School of Casablanca*

Verschiedene Standorte in Casablanca

11. November 2023 – 14. Januar 2024

### BPA// Berlin program for artists Ausstellung 2023

Vorderhaus der KW

25. November 2023 – 7. Januar 2024

### Pressekontakt

Anna Falck-Ytter

Tel. +49 30 243459-134

press@kw-berlin.de

### KW Institute for Contemporary Art

Auguststraße 69

10117 Berlin

www.kw-berlin.de

Das Programm der KW Institute for Contemporary Art wird ermöglicht durch die Unterstützung der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Die Ausstellungen und Projekte des Herbstprogramms 2023 eröffnen im Rahmen der Berlin Art Week und finden statt in Zusammenarbeit mit und/oder werden gefördert durch:

**KW**



Gefördert durch die



Gefördert von



**arte**

*Titel- und Laufzeitenänderungen vorbehalten*